

# Schiebt Bund Bahnprojekt auf Abstellgleis?

**Y-TRASSE** Kein Geld für Ausbau bis 2015 – Land sieht Projekt nicht in Gefahr



**Wirtschaft**  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30  
31  
32  
33  
34  
35  
36  
37  
38  
39  
40  
41  
42  
43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100

1. **HANNOVER** – Führt die Y-Trasse  
2. dem Sparplan des Bundes.  
3. zum Café? Das geplante Aus-  
4. bau der Bahnstrecke im Drei-  
5. eck zwischen Hannover,  
6. Hamburg und Bremen scheint  
7. zumindest wieder gefährdet.  
8. Noch einen Bericht der „Süd-  
9. deutschen Zeitung“ ist die  
10. umfängliche Liste in einem  
11. Investitionsrahmenplan des  
12. Bundesverkehrsministeriums  
13. nicht mehr vorhanden. Nie-  
14. derländer nicht trauen den  
15. mit dem Bau. Die Y-Trasse  
16. wird nur selten für den Ab-  
17. transport von Gütern von den  
18. Nordseehäfen überlegt.  
19. In Wismarministerbüro  
20. in Hannover geht man sich be-  
21. zugslos. „Das bis 2015  
22. noch keine Gelder zur Verfü-  
23. gung stehen, deckt sich mit  
24. anderen Zeitplan, denn 2015  
25. stehen wir aber Vertragszeit  
26. nach noch im Planfeststel-  
27. lungverfahren. Da brauchen  
28. wir strikt noch kein Geld“,  
29. sagte Wirtschaftsminister Jörg  
30. Bode (CDU).  
31. Ministerpräsident  
32. Christian Bußler verwies da-  
33. rauf, dass die Finanzierungs-  
34. verhältnisse sich und die  
35. Bahn gerade die Planfeststel-  
36. lungsvorgängen zusammen-  
37. stellen. Mit der Baubeginn im  
38. März vor 2013 zu rechnen.  
39. Insgesamt rund 55 Millionen  
40. Euro wollen die Bundesländer  
41. Niedersachsen, Hamburg und  
42. Bremen, die Bund sowie die  
43. Bahn zur Verfügung stellen.  
44. „Das sind Wassermontebel-  
45. stungen aus einem laufenden  
46. Verfahren“, sagte Bode zu  
47. dem Streitbericht.  
48.  
49.  
50.  
51.  
52.  
53.  
54.  
55.  
56.  
57.  
58.  
59.  
60.  
61.  
62.  
63.  
64.  
65.  
66.  
67.  
68.  
69.  
70.  
71.  
72.  
73.  
74.  
75.  
76.  
77.  
78.  
79.  
80.  
81.  
82.  
83.  
84.  
85.  
86.  
87.  
88.  
89.  
90.  
91.  
92.  
93.  
94.  
95.  
96.  
97.  
98.  
99.  
100.

Das Bundesverkehrsmini-  
sterium betont, dass es keine  
Sicherheiten für Projekte gebe,  
erwarte aber deutlich. Beim  
Investitionsrahmenplan bis  
2015 liegt die Priorität auf Er-  
halt von Netzen.  
In dem Entwurf sollen  
neben der Y-Trasse andere  
wichtige Schienenprojekte  
wie der Rhein-Ruhr-Express  
in NRW nicht mehr stehen.  
Der Ausbau der Bahnkreise  
München, Hamburg, Mün-  
chen und Berlin falle eben-  
falls wie viele geplante Ortsum-  
gehungen.  
„Nach langem Hin und Her,  
bis die Bundesverkehrsmini-  
sterium im März endlich vor  
die Wahlzeit um uns gelassen  
das bis 2015 definitiv kein  
Geld für neue Infrastruktur-  
projekte geben wird“, meinte  
die niedersächsische SPD-  
Bundesratsabgeordnete Kri-  
sten Lehmann. Wichtigste  
Projekte wie die Y-Trasse  
würden aufgeschoben. Auch  
die Verkehrsprojekte VOI um-  
fassen den späten Teil der Y-  
Trasse. Verantwortlich für die  
Einreichungsfrist sei im  
Juli 2011.  
Die Länder in Niedersachsen  
beglückwünschten dagegen alle  
Nachrichten. Die Strecke sei ein  
Postprojekt der Landesum-  
gehung. Sie sei wirtschaftlich  
vorteilhaft und mit den  
geplanten mehreren Milliar-  
den Euro viel zu teuer.

## Fortschritt wie im Bummelzug - zu Güter letzt

Kommentar VON NORBERT WAHN

Eines der größten Probleme der Region ist nach wie vor die Anbindung der Bahn an den Jade-Weser-Port. Nicht nur, dass es immer wieder neue Zeitpläne gibt, die den Ausbau der Strecken weiter verzögern. Auch Schreckensmeldungen erschüttern in schöner Regelmäßigkeit die Betroffenen: Und das sind in erster Linie die Anwohner.

In Sande musste Verkehrsminister Jörg Bode in dieser Woche erst einmal die Wogen glätten. Es war die Rede davon, das Land werde seine finanziellen Zusagen für die Bahnumgehung nicht einhalten. Die Aufregung war berechtigt: Die alte Strecke führt quasi mitten durch die Vorgärten. Die Umgehung ist von existenzieller Bedeutung für die Gemeinde. Denn ohne sie wären die Schranken mehr geschlossen als geöffnet. Allein die Auswirkungen auf das Nordwest-Krankenhaus und den Rettungsdienst wären fatal.

Minister Bode versicherte, dass das Land sich nicht aus der finanziellen Verantwortung schleichen werde. Ein kluger Schachzug, dies nicht von Hannover aus verkündet zu haben, sondern an Ort und Stelle. Versprochen hatte dies übrigens 2006 der damalige Ministerpräsident Christian Wulff – verbunden mit dem Realisierungsdatum 2010.

Doch auch der zweigleisige Ausbau der Bahnstrecke Oldenburg-Wilhelmshaven wird zur Eröffnung des Jade-Ports in einem Jahr nicht abgeschlossen sein. Und noch gar nicht gelöst: Der Lärmschutz entlang der Strecke. Dieses Problem treibt die Anwohner in Varel und Oldenburg mächtig um. Das sind eine Menge (teilweise noch gar nicht eröffneter) Baustellen. Und man muss einfach mit Sorge betrachten, dass Fortschritt offenbar nur im Bummelzugtempo möglich ist. Das nächste Nadelöhr tut sich mit Blick auf den Jade-Port in Bremen auf. Es wird künftig nicht möglich sein, den Güterverkehr aus den Häfen durch den Hauptbahnhof zu schleusen. Auch hier muss eine Umgehung her. Mal schauen, wie lange es in Bremen dauert.

Autor des Beitrages ist **Norbert Wahn**, Leiter der Regionalredaktion